

Bleibende Erinnerungen an Papa

Mark Riklin und Cornel Riemle sammelten gestern bei Passanten auf dem Marktplatz Geschichten über Väter. Mit der Aktion wollen sie in der Gesellschaft Gedanken über die Bedeutung der Väter anregen.

MARIO TESTA

WEINFELDEN. Am Sonntag ist Vätertag. Der neunte Vätertag in der Schweiz. Ins Leben gerufen hatte ihn damals männer.ch, der Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen. «Es sollte gar kein Thema mehr sein, aber noch ist die Gleichstellung in unserer Gesellschaft nicht erreicht. Auch aus Sicht der Männer», sagt Cornel Riemle. «Noch immer gilt der Mann als Ernährer. Aber wenn er will, sollte er auch Vater sein dürfen und die Partnerin für das Einkommen sorgen können.»

Auf eine unerschwingliche und leichte Art wollen Riemle und Riklin zu Gedanken über Väter anregen. Sie befragen dazu Passanten in verschiedenen Ostschweizer Ortschaften. Gestern sasssen sie auf Schaukelstühlen und Klappstühlen unter dem schattenspendenden Wettersegel auf dem Marktplatz – auf den Holzstühlen gegenüber nahmen jeweils Passantinnen und Passanten Platz und erzählten. Riemle und Riklin stellten ihnen allen nur die eine Frage: «Wenn Sie an Ihren Vater denken, welches Erlebnis vergessen Sie nie?»



Cornel Riemle und Mark Riklin entlocken in ihrer mobilen Schreibstube auf dem Marktplatz zwei Passantinnen Geschichten über deren Väter.

Bild: Mario Testa

Erinnerungen rühren zu Tränen

Auch Aleina Elezi und Corinne Schönholzer nehmen sich zehn Minuten in der Mittagspause Zeit und erzählen eine Geschichte über ihre Väter. Die beiden Männer auf der Gegenseite hören zu, machen Notizen, haken nach. «Es war schön, mir wieder einmal so ein Erlebnis mit meinem Vater in Erinnerung zu rufen», sagt Schönholzer mit Tränen in den Augen, als sie mit ihrer Kollegin nach dem kurzen Gespräch auf dem Klappstuhl zurück an die Arbeit geht.

Für die beiden Schreibenden ist die Arbeit mit dem Notieren der Geschichte der beiden Frauen nicht vorbei. «Nun redigieren wir

die Geschichten und schicken sie den Auskunftspersonen zum Gegenlesen zu», sagt Mark Riklin. «Beim Durchlesen beschäftigen sich die Interviewten dann nochmals mit den Erinnerungen an ihren Vater. Viele schicken den Vätern die Texte auch zu – ein sehr wertvolles Geschenk für diese.»

Wie zu Beginn der Emanzipation

Hinter der Aktion von männer.ch und der Gruppe Familien Ost-Schweiz (FamOS) steht die Vereinbarkeit von Beruf und Vatersein bei Männern. «Aber es ist natürlich klar, wir

stehen mit diesem Thema noch am Anfang, vielleicht zu vergleichen mit dem Beginn der Emanzipation», sagt Cornel Riemle. «Wir kämpfen für die Männer,

aber viele Leute haben das Sensorium noch nicht für dieses Thema.» Deshalb wähle er den stillen und sanften Weg mittels Interviews, die die Befragten zum

Nachdenken über die Rolle des eigenen Vaters führt.

Kanton unterstützt das Projekt

Auch die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau beteiligt sich an «Vätergeschichten» als Mitglied der FamOS. «Wir wollen die Rolle des Vaters bewusst machen», sagt Fachstellenleiter Pascal Mächler. Am gestrigen Mittag vereinte er seine Rolle als Vater mit der als Berufsmann. Seine zwei Kinder erfreuen sich am Wasserspiel, während er Passanten anspricht und sie auf die freien Stühle bei Riklin und Riemle verweist.

Geschichten Schon 200 Interviews im Internet veröffentlicht

Das Resultat der Interviews mit Passanten über deren Väter publizieren Riklin und Riemle im Internet. «Es sind schon 200 Geschichten in den vergangenen drei Jahren zusammengekommen», sagt Riklin. Die Ge-

schichten werden anonymisiert, aber mit der Angabe der Berufe des Vaters und des Interviewten sowie des Moments der Szene veröffentlicht. (mte)

www.vaetergeschichten.ch

«Frohsinn» zeigt Menschenbilder

WEINFELDEN. Das Restaurant Frohsinn an der Wilerstrasse zeigt bis 29. August eine Auswahl von Bildern der Fotografin Josefine Sigfalk. Die Bilder der 1995 geborenen Künstlerin stammen aus einem Projekt, dem sie den Namen «Honesty» gegeben hat. Die Vernissage findet am Samstag, 6. Juni, um 17 Uhr statt.

Sigfalk fotografiert verschiedene Personen mit deren Einverständnis. Dabei geht es ihr keineswegs um eine Selbstdarstellung, sondern vielmehr darum, die Einzigartigkeit eines Individuums festzuhalten, in der sie Menschlichkeit und damit auch Schönheit in einem umfassenden Sinne erkennt und wahrnimmt. Es ist ihr wichtig, dass ihre Models ganz und gar sich selbst sind. Denn gerade diese Authentizität birgt ihres Erachtens ein schier unbegrenztes Potenzial an ästhetischer Qualität, welche sie festzuhalten und abzubilden bestrebt ist – daher die Bezeichnung «Honesty», was man hier am ehesten im Sinne von Aufrichtigkeit zu verstehen hat. Bei diesem Vorhaben verzichtet sie bewusst auf die Farbllichkeit, um mit dem schwarz-weißen Medium ein möglichst hohes Mass an Unmittelbarkeit erfassen zu können. (red.)

Kurs für ältere Autofahrer

WEINFELDEN. Darf ich mit dem Auto auf dem Radstreifen fahren? Diese und noch viele andere Fragen werden immer wieder gestellt. Der Kurs von Pro Senectute setzt sich aus einer begleitete Fahrt mit dem eigenen Wagen und einem Theorieeul zusammen. Der Theorieeul findet am Dienstag, 7. Juli, von 8.30 bis 11 Uhr im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau an der Dufourstrasse 76 in Weinfelden statt. (red.)

Auskunft und Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, 07162610 83

Schnellster Rastko rennt davon



Bild: Mario Testa

Die Läufer Jahrgang 2008 können Rastko im grünen Dress nur noch hinterher schauen beim Final der «schnällschte Wyfelder», der gestern schon zum 43. Mal stattfand.



Bild: Werner Lenzin

Die Kindergärtler zeigen einen Tanz auf der Bühne in der Turnhalle.

Küssen ist des Frosches Lust

WERNER LENZIN

MÄRSTETTEN. Die Märstetter Primarschüler zeigen diese Woche an drei Abenden ihr musikalisches Theater «Rettet Rumpelstülzchen». Es ist eine eindruckliche Gesamtleistung der 172 Mädchen und Buben vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse und ihrer Lehrerinnen und Lehrer. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten eine Antwort auf die Frage, warum es nicht selbstverständlich ist, dass der Froschkönig von Jakob geküsst wird, weshalb Rapunzel und Rumpelstülzchen doch verwandt sind und weshalb das Essen von Frau Holle so gut schmeckt.

«Den Anstoss für dieses umfassende Projekt im Bereich der Musik- und Kulturförderung gab uns der Kanton mit seinem

Schulentwicklungsprojekt», sagt Schulleiter Michael Frischknecht. «Dieses grosse Vorhaben soll zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle werden.» Seit einem Jahr erhalten die Fünft- und Sechstklässler wöchentlich eine bis zwei Lektionen Unterricht. Bruno Uhr leitet die Bläserklasse und Line Meyenhofer bot Unterstützung bei der Arbeit mit der Orchesterklasse. Alle Klassen haben die Möglichkeit, ihren Beitrag zu leisten: Die Unterstufenschüler bilden den Chor und das Instrumental-Ensemble, die vierte und sechste Klasse sind für das Theater verantwortlich und die Kindergartenschüler zeigen Tanzelemente. An den letzten zwei Abenden haben bereits Vorführungen stattgefunden. Die dritte und letzte ist Morgen abend um 19 Uhr.

Schnellste Eliane läuft barfuss



Bild: Mario Testa

Der STV Berg hat gestern auf der Sportanlage Neuwies die Läufe zum «Schnellsten Berger» durchgeführt. Eliane ist eine der 160 Teilnehmenden und rennt den Jungs davon.